

Feiler, 11. Februar 1914.
agung.
herzlicher Teilnahme an
unseres I. Sohnes, Bruders

ft Ochs,
bevolle Begleitung zu seiner
te und den erhebenden Gesang
acht" sagen herzlichsten Dank
Ochs und Familie.

ennach.
n Bauarbeiten.
onomiegebäude-Neubau des Hrn.
horts in Feldbrennach, habe ich die
Blajer, Schlosser, Schmied,
D Tapezierarbeiten

em provis. als Wirtschaftsgebäude
robbed in Feldbrennach zur gef.
die Offerten, in Prozenten des
verschlossen und mit der Aufschrift
Neubau Hirsch" versehen, spä-

ar 1914, nachmitt. 2 Uhr,
schlagsfrist 8 Tage.
bruar 1914.

ie Bauleitung:
and, Architekt, Baumeister
d Wasserbautechniker.

bacher, Calmbach
maschinen-Handlung
ein reichhaltiges Lager in
dern, neu und gebraucht,
on Nr. 20—150.

en in allen Preislagen.
gut und billigst ausgeführt.

Kurort Schömburg.
Erge umständehalber meine
in bestem Gange befindliche
Bäckerei
mit Conditorei und Café
nebst Wein- und Spirituosen-Geschäft
dem Verkauf aus. Das
Haus mit Garten kann evtl.
auch ohne Geschäft erworben
werden und eignet sich solches
speziell zum Vermieten auf
jede Art.
Adolf Theurer, Toloson 17.

Wildbad.
Telef. 130. Adnig-Karlstr.

Große Auswahl in
Kostüm-Röcken
von M. 3.50 bis M. 36.-
empfiehlt in allen Weiten
Helene Schanz
Damenkonfektion.

Rundschau.

Im Fortgange der Gedankfeierlichkeiten in Schleswig-Holstein an die vor fünfzig Jahren erfolgte Befreiung des Landes von der Dänenherrschaft wurde am Sonntag von einer imposanten Festversammlung eine offizielle Feier am Hauptdenkmal der Schlacht bei Døversee vom 6. Februar 1864 veranstaltet. Es wurden patriotische Ansprachen gehalten und eine Darstellung dieser Schlacht gegeben. An der Feier nahmen auch die österreichischen und die deutschen Veteranen von 1864 teil.

Karlruhe, 8. Febr. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht heute an der Spitze ihres Blattes einen längeren offiziellen Artikel über die politische Auseinandersetzung in der Zweiten Kammer in der verflochtenen Woche. Als politische Quintessenz der mehrfachen Reden des Ministers v. Bobman wird bezeichnet, daß er in der Frage des Großblocks zu einer unumwundenen Beurteilung jenes parteipolitischen Wahlabkommens gelangte, daß er aber auch auf der anderen Seite dem Zentrum bedeutete, daß ein Anwachsen ihrer Partei eine Gefahr für die weitere freiheitliche Entwicklung des Landes bedeuten könnte. Der Grund, warum der Minister den Großblock verurteile, liege in der politischen Haltung der sozialdemokratischen Partei. Was die Arbeiten des Großblocks im Landtag betreffe, so erkenne der Minister an, daß die Linke einschließlich der Sozialdemokratie nützliche Arbeit zum Wohle des Landes geleistet habe. Der Minister fürchte nicht, daß die Sozialdemokratie sich durchsetzen werde, sondern hoffe vielmehr, daß sie überwunden werde durch die Gerechtigkeit und den gesunden Sinn des Volkes, wenn sie aber die Bahnen des Gesetzes verlasse, durch die Nachmittels des Staates. Der Minister möchte das badische Volk wahr, frei und selbständig sehen und damit erscheine ihm nicht vereinbar, was in der Wahlbewegung und der politischen Betätigung der katholischen Geistlichen vielfach hervortrete. Es sei deshalb die Mahnung nur zu berechtigt, daß auch die Geistlichen sich eine gewisse Zurückhaltung im politischen Kampf auferlegen möchten.

In Bochum wurde am Sonntag ein stark besuchter Delegiertentag der katholischen Arbeiterschaft Westdeutschlands abgehalten, welcher in einer einstimmig gefaßten Entschließung schärfstens gegen die Quertreibereien protestierte, welche fortgesetzt aus dem Lager der sogenannten Integralen gegen die zu den christlichen Gewerkschaften gehörigen katholischen Arbeiter gerichtet werden. Die Entschließung erklärt, daß sich diese Treibereien zu einem Skandal für das gesamte katholische Deutschland ausgewachsen hätten, und spricht die Erwartung aus, daß diesen Machenschaften ein Ende bereitet werden würde. Uebrigens besaßte sich auch der neue Reichsausschuß der Zentrumspartei in seiner am Sonntag in Berlin haltgefundenen konstituierenden Sitzung mit dem neuentschiedenen Streit über die christlichen Gewerkschaften. Nach lebhafter Aussprache wurde eine Resolution angenommen, welche in ihrem Kernpunkt betont, daß die christlich-nationale Arbeiterbewegung nur dann zur Geltung kommen könne, wenn alles ihre Einigkeit und ruhige Entwicklung Gefährdende ferngehalten werde.

Berlin, 7. Febr. Der neue Etat der Stadt Berlin bilanziert in Einnahmen und Ausgaben mit rund 410 Millionen Mark. Er hat innerhalb vier Jahren um rund 100 Millionen Mark zugenommen.

Berlin, 8. Febr. Ein Bürger, der nicht genannt sein will, hat dem Berliner Magistrat hunderttausend Mark überwiesen. Die Jinsen sollen zur Unterstützung besonders begabter Berliner Kinder während der Schulzeit dienen.

Berlin, 7. Febr. Im Dorfe Strassfelde bei Kremmen im Osthavelland hat der Kaufmann Engel, der einer religiösen Sekte angehörte, im religiösen Wahnsinn seiner Frau, die schlafend im Bett lag, mit einem Beilhieb den Schädel gespalten. In seinem Wahnsinn stach er noch mit dem Brotmesser auf die tote Frau ein und brachte ihr zahlreiche tiefe Stiche in die Brust bei. Unmittelbar darauf ging er in das Schlafzimmer seiner Kinder. Dort lagen die beiden 13 und 15 Jahre alten Töchter

und der 12 Jahre alte Sohn in ihren Betten. Engel stürzte sich zuerst auf die beiden Mädchen und spaltete ihnen die Schädel. Durch das Geräusch muß der Sohn erwacht sein; denn der Knabe sprang in wilder Verzweiflung aus seinem Bett auf und stürzte sich, laut um Hilfe schreiend, aus dem Fenster. Noch im letzten Moment erfaßte ihn der Vater und brachte ihm zwei Schnitte am Halse bei, die sich aber als ungesährlich erwiesen haben. Der Knabe alarmierte die Bewohner des Dorfes, die sofort in das Haus eindringen. Als sie ankamen, hatte sich der Wahnsinnige die Pulsader geöffnet und lag tot in einer großen Blutlache am Boden.

Hanau, 8. Febr. In Hanau ist heute früh die Eierzeugwarenfabrik von Josef Stein gänzlich eingestürzt worden. Große Vorräte fertiger Waren wurden vernichtet. Der Schaden wird auf 80 000 Mark geschätzt.

Erfurt, 9. Febr. Heute nacht sind der Forstläufer Schmidt und der Revierförster Ludwig mit Wilderern zusammengeknallt. Ludwig wurde getötet, Schmidt schwer verletzt. Die Gerichtskommission fand die Leiche im Wald und 10 Meter davon ein erlegtes Reh. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Paris, 9. Febr. In einer anscheinend offiziellen Mitteilung wird erklärt, daß die zahlreichen Erkrankungen in der Armee keineswegs, wie mehrfach behauptet werde, den neuen Kasernenbauten und mangelhaften Unterkunftsverhältnissen, sondern hauptsächlich den zu Neujahr erteilten Massenbeurlaubungen zuzuschreiben seien.

Paris, 10. Febr. In der Humanité schreibt Jaurès: Wenn es Garnisonen gibt, wo von 100 Mann 30 sich krank melden, wo die Krankenhäuser überfüllt sind und die verschiedenen Epidemien in manchen Garnisonen beunruhigenden Umfang annehmen, da liegt der Grund darin, daß in den Kasernen und gegen die Kälte ungenügend geschützten Soldaten ohne jede Vorsichtsmaßnahme zusammengedrängt wurden, weil die Lagerstätten, die Ernährung und die Heizung unzureichend, das Schuhzeug schlecht waren und weil alle diese Krankheitsursachen auf den Organismus der massenhaften in gewissenloser und unvorsichtiger Weise gestellten jungen Leute unheilvoll einwirken mußten. Die Urheber des Dreijähriges haben dieselbe zynische Unwissenheit und Nachlässigkeit, die sie bei der Herstellung des Gesetzes an den Tag gelegt haben, auch bei dessen Anwendung bewiesen.

Mailand, 10. Febr. Der seit drei Wochen in mehreren Städten bestehende Advokatenstreik breitet sich immer mehr aus und beginnt die Rechtspflege zu gefährden. — In ganz Italien wurden am Sonntag Eisenbahnversammlungen zur Vertreibung von Gehalts erhöhungen abgehalten.

New-York, 10. Febr. Der Schnellzug von St. Paul nach Omaha entgleiste, weil durch die Kälte eine Schiene gebrochen war. Der ganze Zug stürzte um. Es gab zahlreiche Tote und Verwundete. Einzelheiten fehlen noch aus.

New-York, 9. Februar. Die Direktion der Weltausstellung von San Francisco hat auf Vorkstellung des amerikanischen Aeroklubs die Dauer für den Flug um die Welt von 90 auf 120 Tage verlängert und den Preis auf 4 Millionen erhöht.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Febr. Am Sonntag, 1. Febr., fand in Rennes ein Bankett der französischen Rostobh-Großhändler unter dem Vorstehe des Ministers der öffentlichen Arbeiten, sowie mehreren Deputierten und des Direktors der französischen Staatsbahnen, Clavelle, nebst vielen anderen hohen Staatsbeamten statt. Es waren ungefähr 450 Gäste anwesend, die aus ganz Frankreich gekommen waren. Der Deputierte des Departements Ille und Vilains sprach in seiner Rede u. a. den Wunsch aus, daß die bisher gepflegten guten Beziehungen zwischen französischen und deutschen Rostobh-Händlern sich auch fernerhin aufrecht erhalten mögen. Lebhaften Dank erntete Generalkonjunkt Ferrand-Berlin, früher in Stuttgart,

der sich durch seine über den Rostobhhandel herausgegebene Broschüre sowohl auf deutscher als auch auf französischer Seite große Verdienste erworben hat und der nicht die Mühe scheute, während der letzten Saison von Berlin nach Stuttgart zu kommen, um sich vom Stand der Dinge persönlich zu überzeugen. An der Ehrentafel befand sich von Stuttgart M. Ruckle mit Söhnen, der in den letzten Jahren durch seine, sowohl in deutschen als auch ausländischen Zeitungen erschienenen Fachartikel über eine Verbesserung der Transportverhältnisse zur Förderung des Rostobhhandels wesentlich beigetragen hat.

Stuttgart, 9. Febr. Ein neuer Erdstoß wurde in der vergangenen Nacht 10 Uhr 50 Min. in dem bekannten Erdbebengebiet der Schwäb. Alb verspürt. Die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim registrierten einen leichten Erdstoß, dessen Herz wieder auf der Schwäb. Alb liegt. Die Aufzeichnung dauerte 7 Sekunden. Der Erdstoß wurde in Ebingen und Balingen deutlich verspürt. Schaden ist bis jetzt nicht entstanden.

Stuttgart, 9. Febr. In einem Hause in der Lindenstraße wurde am Samstagabend ein Oberpostkassener bewußtlos im Bett aufgefunden. Zwei herbeigerufene Ärzte stellten Kohlenoxydgasvergiftung fest. Die Anwendung des Sauerstoffapparates war von Erfolg. Der Erkrankte wurde ins Katharinenhospital verbracht.

Vietigheim, 9. Febr. Zu der bereits kurz gemeldeten Blutat in Vietigheim wird noch folgendes bekannt: Der Weingärtner Sohn Wilhelm Saussele war zur Beobachtung seines Geisteszustandes 1 Tag im Krankenhaus untergebracht worden. Auf Bitten des Vaters war er am Abend nach Hause entlassen worden. Zwei Kameraden wollten ihn durch Kartenspielen auf andere Gedanken bringen. Gegen 1 Uhr wurde Saussele wiederum von Bahnvorstellungen erfaßt. Er ergriff eine Laterne und schlug seinen Vater ins Gesicht. Einen weiteren Schlag führte er gegen einen seiner Kameraden, worauf die 3 Männer die Flucht ergriffen. Mit einer Hade schlug er dann auf seine ebenfalls nicht ganz normale Mutter ein, bis sie blutüberströmt liegen blieb. Am Haus seines Schwagers, des Pastormeisters Tabler schlug er Türen und Fenster ein. Schließlich gelang es dem Landjäger Kaiser, den Wahnsinnigen zu überwinden. Der Mutter des Täters wurde die Schädeldecke zertrümmert. Die Frau dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter wurde in die Irrenanstalt Weinsberg gebracht.

Heilbronn, 9. Februar. Der 8. Heilbronner Pferdemarkt findet am 23. und 24. Februar statt und ist wieder mit einem Wagen- und Sattlerwarenmarkt verbunden. Außerdem veranstaltet der 4. und 5. Landw. Bauverband eine Prämierung von Fohlen.

Ludwigsburg, 9. Febr. Nach Mitternacht brach in der Dampfzieselei beim Fuchshof die der Aktien-Gesellschaft Ziegelwerke Ludwigsburg, vormals Ganzenmüller u. Baumgärtner, gehört, Feuer aus. Das ganze Anwesen wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt. Das Werk wird nur während der Saison betrieben und ruhte z. Bt. vollständig. Man vermutet Brandstiftung, die vielleicht durch Obdachlose entstanden ist. Vor 15 Jahren ist das an der Stegerstraße gelegene Werk der Gesellschaft am heiligen Abend niedergebrannt. Vor einigen Jahren brannte Johann in zwei kurz nacheinander folgenden Schadenfeuern auch fast das ganze Werk an der Paulinenstraße nieder und wurde darauf aufgegeben. An den Löscharbeiten beteiligten sich gestern nicht nur die gesamte hiesige Feuerwehr, sondern auch militärische Wehren. Es kostete Mühe, einen großen Schuppen mit Schlafräumen für die Arbeiter zu retten.

Ebingen, 10. Febr. Gestern nachmittag waren in den Geschäftsräumen der Mutter'schen Wagenfabrik einige Installateure mit der Reparatur einer Gasleitung beschäftigt. Auf unerklärliche Weise erfolgte plötzlich unter starkem Knall, der fast in der ganzen Stadt vernommen wurde, eine Gasexplosion. Eine mächtige Gasuhr wurde von ihrer Stelle ge-



